Oberbedarfs!" Eine Einigung kam jedoch nicht zu Stande. Das Präsidium stellte einen Antrag auf Vertagung, welchen die Versammlung genehmigte.

— Die deutsche Abtheilung der Ausstellung in Melbourne weist zwar auf manchen Gebieten, auf denen die deutsche Industrie Hervorragendes leistet, empfindliche Lücken auf, jedenfalls nimmt aber das Königreich Sachsen unter den vertretenen deutschen Staaten mit den ersten Rang ein. Voran steht die königl. sächs. Porzellanmanufaktur zu Meißen, welche bekanntlich auf der Ausstellung zu Sydney sehr vernachlässigt wurde. Die Thonwaaren-Industrie ist ferner vertreten durch Terracotten von Villeroy und Boch, poröse Wasserkühler von Hülsmann in Altendorf bei Wurzen und Porzellanmalereien von Wolfsohn in Dresden. Für die Kunstabtheilung hat Dresden 4 Nummern, darunter eine Sammlung architektonischer Werke, Leipzig 60 Oelgemälde aus der bekannten Sammlung von P. Del Vecchio über das Meer gesandt. Auch Zittau ist in dieser Abtheilung verzeichnet. Oelfarbendrucke und Chromolithographien sind unter Anderem reichlich aus Leipzig vorhanden. Unter den deutschen Ausstellern von photographischen Bildern und Apparaten ist einer aus Dresden (G. Retter). Was die edle Frau Musica betrifft, so machen sich in Pianinos und Concertflügeln Dresden, Leipzig, Stuttgart, Berlin, Barmen den Rang streitig; auch Lößau wetteifert mit. Andere Musikinstrumente schickten Leipzig, Klingenthal ꝛc. In der Abtheilung für Papier spielt die Kollektion der vereinigten Bautzner Papierfabriken eine hervorragende Rolle; ferner haben Papiere aller Art Kühler und Riedhammer in Stollberg, sowie die Wiesenfteiner Papierfabrik „La Ferme" ausgestellt. Auch die Tinte fehlt nicht (W. Beyer in Chemnitz). Landkarten exponirt Bandori in Leipzig, mathematische Instrumente eine Chemnitzer Firma. Sächsische Kollektivausstellungen sind vorhanden: Eine Gesammtausstellung sächsischer (Baumwollen-) Webwaaren und sächsischer Rock- und Hosenstoffe, 3 Kollektivausstellungen von Stoffen für Männerkleider, Tischzeugen und Weberwaaren mit im Ganzen 15 Theilnehmern aus der Lausitz; eine Gesammtausstellung für Crimmitschau mit 3 Theilnehmern und eine Gesammtausstellung von Posamenten und Stickereien mit 9 Theilnehmern aus Plauen i. V. Von den 6 Theilnehmern der Berliner Gesammtausstellung von Tuchen kommt auf Berlin selbst nur einer, während Limbach bei Chemnitz durch 2 Theilnehmer dabei vertreten ist. Ferner stellten noch aus Treitly und Sohn in Leipzig, Lederwaaren je eine Firma aus Döbeln und Glauchau, Posamenten und Stickereien Bacher und Leonhardt in Annaberg und Stopp und Comp. in Ehrenfriedersdorf; Strumpfwirkerwaaren je eine Firma aus Chemnitz, Waldenburg und Oberdorf; Kleidung für beiderlei Geschlechter zwei Dresdner und je eine Leipziger, Döbeliner und Seidenneudorfer Firma. Von den vertretenen großen deutschen Fabriken steht die sächsische Maschinenfabrik (vorm. Hartmann) in Chemnitz mit in erster Linie. Dampf-, Werkzeug-, Spinnerei- und Webereimaschinen, Circular- und Bandsägen, Drehbänke und Hobelmaschinen, Apparate der Spinnerei und Seilerei, sowie Eisenbahnwagen alle haben von Chemnitz aus den Weg zu den Antipoden gefunden. Die sächsische Stickmaschinenfabrik zu Kappel bei Chemnitz hat 15 Holzbearbeitungsmaschinen, Grahl und Pohl in Dresden eine patentirte Filz- und Strohdachpresse ausgestellt. Die Klasse der Apparate der Papier-Industrie und Druckerei zählt nur 3 Vertreter, davon zwei aus Sachsen: W. Plauk jun. in Dresden mit 2 Maschinen und 3 Schnitter und Ph. Swiderski in Leipzig mit Buchdruck-Schnellpressen. In der Abtheilung für Guß- und Schmiedewaaren tagen ganz besonders die Lauchhammer'schen Werke hervor, aus welchen außerdem in der landwirthschaftlichen Abtheilung ein dauer Pferdeball Ausstellung gefunden hat. Auch für den Magen haben sächsische Aussteller gesorgt, und zwar bieten Hedrich und Co. in Leobau Theewaffeln und Zwieback, die Chemnitzer Actienbrauerei (leider die einzige sächsische Brauerei, welche vertreten ist) „Kräftiges Brod" und eine Leipziger Firma Liqueur. Salicylsäure aus Dresden, Oropion aus Leipzig, Chemikalien aus Zwickau figuriren in der Abtheilung für chemische und pharmaceutische Produkte. Unter den 32 deutschen Ausstellern von Möbeln befindet sich auch die Sächs. Holzindustriegesellschaft zu Radenau. In der Abtheilung für Wohnungsausstattung sind noch Aussteller aus Dresden und Zwickau vertreten. Noch sind zu erwähnen Dresdner und Glashütter Uhren, Grünhainichener Spielwaaren (Wagner und Sohn), Meerschaumwaaren aus Neustadt bei Stolpen (Dittert) und Oberhasslewitz bei Schmiedeberg (Seim und Genossen), Cigarren und Cigaretten von je einer Firma in Dresden und Leipzig, englische Sicherheitszündschnüre aus der Fabrik von Bücker und Junke in Cöln bei Wiesbaden, Bucherische Feuerlöschdosen aus Leipzig, künstelbeliebte Röhren, Bleche und Werkzeuge aus Dresden und Blumenkränze aus natürlichen getrockneten Blumen von Zeisig und Schmidt in Leipzig.

— Der erste der alljährlich wiederkehrenden größeren Wohlthätigkeits-Bazare, und zwar der für das kleine Westend-Asyl veranstaltete, wird diesmal in Weinhold's Salen morgen, Freitag, von 2—8 Uhr geöffnet sein. Außer vielen anderen nützlichen und preiswürdigen Gegenständen, die sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen, werden auch in dem Knaben-Erziehungshause gefertigte Arbeiten (gestickte Tischdecken-Decken und in der Schneider-Beschäftigungsanstalt gefertigte Strick-, Nähe- und Häkelarbeiten zum Verkaufe ausliegen. Möge auch das wohlthätige Zwecke wollen, beide segensreich wirkende Anstalten in ihrem Gedeihen zu fördern, der Beruf ein recht zahlreicher sein!

— Bezüglich der durch die Zeitungen gegangenen Mittheilung, wonach am 3. d. M. aus einem auf der Berlin-Dresdner Eisenbahn fahrenden Personenzug ein Kind gefallen, geht uns von dem hies. Königl. Betriebsamte eine auf genauer Untersuchung beruhende Thatsachenangabe zu, die das im Wesentlichen berichtet, was in unserer Dienstags-Nummer unter Tagesgeschichte darüber zu lesen ist. Das dem Schaffner, der übrigens auf dem vorangehenden Wagen gestiegen war, zugetragen worden sei, ein Kind wäre aus dem Fenster gefallen, ist nicht wahr, ebenso ist das Kind nicht dem mit der Drehrine hinausgelehnten Manne entgegengelaufen, sondern es war inwendig von einem Landmann, der es auf dem Felde am Wahrnehmen nach der Mutter rufend fand, mit in das nahe Dorf Dresdnitz genommen worden, woselbst es ganz unversehrt gefunden ward.

— Aus dem Polizei-Bericht. In der letzten Zeit sind mehrere kleine Kaufleute von einem Dritte mehrmals beharrlich Handarbeiter dadurch betrogen worden, daß er sich unter der falschen Vorspiegelung, er sei von einem vielleicht wohlbekannten Schornsteinfegermeister angewiesen worden, Reparaturen an Essenkopfen vorzunehmen, zu Uebertragung solcher Arbeiten vermocht hat, welche er sich dann ungebührlich hoch hat bezahlen lassen. Der Mann ist am Dienstag ermittelt und vorläufig festgenommen worden. Zur schnellen Erledigung der Ermittelungen wäre es dienlich, wenn etwa noch nicht bekannt gewordene andere gleiche Betrugsfälle zur Kenntniß der Behörde gebracht würden. — Auf der Sachsen-Allee ist am 6. d. M. die Mauer aus der dritten Etage eines Neubaues in den Hof herabgestürzt und hat sich hierbei erheblich verletzt. — Seit Montag früh wird hier ein 20 Jahre alter Handlungslehrling vermißt. Man befürchtet, daß er sich aus einer ganz geringfügigen Veranlassung ein Leid angethan haben könnte. — Aus Nahrungssorgen hat sich am Dienstag Nachmittag eine Handarbeiterswittwe auf der großen Freiberg durch Erhängen das Leben genommen. — Während des Schlafens auf einer Bank in einer aus 20 Personen bestehenden Arbeiterin in der Nacht zum 9. d. M. eine Uhr mit Kette, sowie ein Regenschirm gestohlen worden. — Aus Zürich wird mitgetheilt, daß dort ein 22 Jahre alter Commis, Heinrich Meier, seiner Prinzipalin circa 50,000 Francs in Werthpapieren (Actien der Reichsgesellschaft in Chur, Centralbahnaktien, Union suisse Prioritätsaktien, Westbahn-Stammactien) entwendet hat und am 6. d. Mts. flüchtig geworden ist. Der Mensch ist 165 Cntr. hoch, schmächtig, hat dunkelblonde Haare, blaugraue Augen, ziemlich breite Stirn, blasses, bartloses Gesicht.

— Eine zuverlässige Richtschnur für jeden Inserenten bietet der soeben in 17ter Auflage erschienene große Zeitungs-Katalog des Hauses Rudolf Mosse, welcher nicht nur ein vollständiges Verzeichniß aller politischen Zeitungen des In- und Auslandes mit Angabe der Auflage, der Spaltenbreite, des Insertionspreises ꝛc., nach Staaten und Provinzen geordnet, enthält, sondern auch die Fachzeitschriften in möglichster Vollständigkeit übersichtlich zusammengestellt, aufführt. Auch die Kalender und Adreßbücher sind aufgenommen, kurzum das weite Feld der Publizität ist in dem stattlichen Zeitungskatalog veranschaulicht, der seitens des Herausgebers unentgeltlich verbreitet wird.

— Die Neustädter Geschäftslage bei und zu der Elbertbrücke belebt sich immer mehr. So hat Herr Weinhändler Gläser im Parterre des Architekt Tamm'schen Hauses an der Ecke der Kurfürsten- und Theaterstraße mehrere seine Weinstuben eröffnet. Trotz höchst komfortabler Ausstattung der Lokalitäten gedenkt Herr Gläser hier, wie bisher, nur reine Naturweine des In- und Auslandes zu den billigsten Preisen zu verabreichen.

— Der früher in Gärtnerkreisen sehr bekannte und geschätzte jetzige herrschaftliche Gärtner Reinhardt feiert nächsten Sonntag das goldne Ehejubiläum. Den zahlreichen Freunden dieses betagten, rechtlichen, mit Glücksgütern aber nicht überschütteten Mannes wird diese Mittheilung sicher von Interesse sein, ebenso daß derselbe gegenwärtig in der Villa des Herrn Clemens Müller auf der Holzhofgasse conditionirt.

— Im „Kaufmännischen Verein Urania" — Helbig's Etablissement „Weißer Saal" — wird heute Abend ½9 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Frommhold über „Faust II. Theil" sprechen.

— Im October wurden in Dresden 4 Selbstmorde und 7 Selbstmordversuche, sowie 20 Unglücksfälle — bei denen einer sofort tödtlich verletzt, während 8 andere schwere Verletzungen und einer nachträglichen Todesfall verursachten — bekannt.

— Bei einem in der Königsbrückerstraße etablirten Droguisten hielten Wohlfahrtspolizeibeamte vorgestern Nachmittag eine von Erfolg begleitete Revision nach vorräthigen Apothekerwaaren ab und nahmen auch eine Anzahl bereits als Heilmittel zubereiteter solcher mit fort. Die vorgefundene Firmirung als Apotheker wurde demselben hierbei ebenfalls als unstatthaft bezeichnet, trotzdem daß derselbe gelernter Apotheker ist, da hieraus nur zu leicht Irrungen für das Publikum entstehen können.

— Teplitz. Die Ausführungen der Entwässerungsarbeiten an den inundirten Osseger Schächten gehen mit staunenswerther Schnelle vorwärts. Eine Musterleistung in dieser Beziehung jedoch ist der Bau der ca. 400 Meter langen Schleppbahn, welche den Döllinger- mit dem Entwässerungs-Schacht verbindet. Am 21. October wurde diese Strecke tracirt und am 6. d. wurde sie vom Bauunternehmer Hecke den Bergwerksbesitzern in solid hergestelltem Bauzustande für uns fertig übergeben.

— Schon mehrfach hatten wir im Laufe des letzten Vierteljahres Veranlassung, leider ebenso abscheulichen wie sonderbar konsequenten Radicales in Werdau zu denken, der gegen den Modenhändler Roth ausgeübt wird. Seit Ende Juli nämlich werden die Fenster der Giebelseite des Roth'schen Hauses in kürzeren oder längeren Pausen durch Steinwürfe zertrümmert, deren Urheber trotz aller Wachsamkeit noch nicht zu entdecken waren. Die Steinwürfe erfolgten zuweilen fast alle Tage, zuweilen in längeren, selten aber über eine Woche andauernden Pausen. Um wenigstens die Fenster zu schützen, ward zwischen den von der Giebelseite des Hauses stehenden Bäumen ein Drahtgitter angebracht, doch auch dies nützte nichts; die Steine kamen nur größer und schwerer und zertrümmerten das Netz und die Fenster nach wie vor. Eine vor längerer Zeit im dortigen Wochenblatte erlassene Bitte an den oder die Unbekannten, dem unbarmherzigen Treiben zu entsagen, ward sofort durch 12 Steinwürfe beantwortet. Die obere Stube des Roth'schen Hauses ist seit längerer Zeit deshalb gekündigt und an den Fenstern der unteren Stuben werden auch am Tage die Läden fast immer geschlossen gehalten. Dieses Unwesen ist in seiner Wirkung ernster, als es so den Anschein haben könnte; die zahllosen zerschlagenen Scheiben möchten noch hingehen, aber die Gemüthsruhe Roth's, die mit Krämpfen bedroht ist, wird seit dem Beginn der Schandthat durch öftere derartige Fälle beeinträchtigt. Es muß doch einmal gelingen, diesem ruchlosen Treiben auf die Spur zu kommen!

— In Leipzig, namentlich in der Schützen-, Karls- und Brandvorwerksstraße, herrschte seit Kurzem eine epidemische Krankheitserscheinung die Einwohnerschaft. Diese Krankheit, die als Typhus recurrens bezeichnet wird und glücklicherweise bereits als im Verschwinden begriffen sein soll, hat sich nur auf die bezeichneten Stadttheile beschränkt. Die Behörden hatten besondere Vorkehrungen zu ihrer Bekämpfung getroffen, namentlich häufige Spülung der Schleusen u. dergl. Reinlichkeitsmaßregeln.

— Wieder eine Mahnung daran, beim Ausleichen von Petroleumlampen vorher den Docht möglichst weit herunterzuschrauben. In Stein bei Hartenstein leckte dieser Tage eine Restaurateurs-Ehefrau die Petroleumlampe, ohne den Docht eingedreht zu haben, dadurch aus, daß sie — wie dies eben wohl allgemein üblich ist — von oben in den Cylinder blies. Die Lampe explodirte und ergoß ihren Inhalt auf die Kleider der Frau, welche sofort Feuer fingen. Zum Glück konnte ihr schnell Hilfe werden, so daß sie ohne erheblichen Schaden davon kam.

— Einen voraussichtlich vorkommenden Beschluß faßte der Stadtgemeinderath von Altenberg in seiner letzten Sitzung, nämlich die Straßenbeleuchtung wieder einzustellen.

— In der Nähe des alten städtischen Kohlenschachtes in Oelsnitz ist in der Nacht zum Freitag der 27jährige Bergarbeiter Weiß erfroren. Man nimmt an, daß er in Trunkenheit liegen geblieben ist.

— Die zum Rittergute Kleinopera gehörige Scheune, die am Stelle der bereits am 13. Mai d. J. abgebrannten steht, ward am Montag mit ihren Wintervorräthen ein Raub der Flammen.

— Am 5. ds. wurde der 19 Jahre alte Heinrich Hofert in Gunnewalde beim Fahren von Langbeils durch eine Fuhre voll Stämme gegen die Wand gedrückt und am Tode gequetscht.

— Die ausgedehnten Forsten der Wermsdorfer Haide an der Leipzig-Torgauer und Grimma-Oschatzer Straße gelegen, welchen gegenwärtig Se. Maj. der König und Se. kgl. H. Prinz Georg mit mehreren hohen Offizieren jagen, ist eines der ältesten sächsischen herrschaftlichen Jagdgebiete, denn das heutige Jagdschloß wird bereits 1620 vom Kurfürst Johann Georg I. erbaut. Auf dem in der Wermsdorfer Haide gelegenen 135 Acker großen Hirschfeld lebt sich auch seltenes Wildschwein wieder.

— Bei Borsdorf wurde vorgestern ein allerliebster Kater, der seine von Pfirsichen jungen Mädchen geneigte Kleine behalten wollte, von einem bei nächtlich dahersausenden Zuge neugierig über ahnen.

— Selbstmorde. Der schwermüthig gewesene, 44 Jahre alte Händler Friedrich Polze aus Langenhain hat sich im gräflich Feldingbach'schen Salkgarte zu Königsbrück in der Vulcanitz ertränkt; das Ertrinken hat an dieser Stelle kaum 1½ Elle Wasser, man fand den Polze auf dem Gesichte liegend. Im Wermsdorfer bei Wermsdorf ertränkte sich, gleichfalls infolge von Schwermuth, die 18jährige Hulda verehel. Mehlhorn aus Oberstützengrün; sie hinterläßt 6 unerzogene Kinder.

— Vier Personen, welche unlängst einer Hochzeit auf einem Dorfe bei Herzberg beiwohnten, erlaubten sich den Scherz, eine mit Pulver gefüllte Selterwasserflasche in die Erde zu legen und anzuzünden; beim Zerspringen derselben trat ein Glassplitter den Einen so unglücklich in's Auge, daß er möglicher Weise das Augenlicht einbüßen wird.

— In der Nähe von Gorlitz ist die Leiche eines jungen Mannes aus der Elbe gezogen worden, welcher, aus Großenhain gebürtig, seinen Tod wahrscheinlich gesucht haben soll.

— Landgericht. Der am 20. August 1864 zu Schandau geborene, schon mehrfach bestrafte Handarbeiter Emil Otto Richter kam mit einem noch nicht 12 Jahre alten Bürschchen Namens Buschbeck überein, in die Dampfschiffwartehalle Schandau einzubrechen, um sich Geld zum Auswandern nach Mecklenburg zu stehlen, und in der Nacht zum 17. September gingen die Spitzbuben ans Werk, indem sie zunächst einen Zaun überstiegen und nach Eindrückung einer Fensterscheibe in das Innere der Wartehalle eindrangen. Nachdem die Diebe der Kreuz und Quer alles durchwühlt, mit Scheere und Kohlenschaufel ein Pult und einen Büffetschrank zu erbrechen versucht, an Birnen, Pflaumen und Aepfelkuchen sich gelabt und diverse Kleinigkeiten im Werthe von 4 M. 20 Pf. an sich genommen hatten, entfernten sie sich durchs Fenster. Richter ist noch geständig, auch der Gutscherstube im Ferdinand-Hotel, woselbst er mit Stiefelputzen beschäftigt war, ein paar Handschuhe aufgeklärt zu haben. Der Antrag des Herrn Staatsanwalts Weicher hatte die Verurtheilung Richter's zu 1 Jahr 6 Monaten 2 Tagen Gefängniß zur Folge. — Der Walmarbeiter Karl Friedrich Umlauf aus Gottleuba räumte während des dortigen Vogelschießens mit seinem Gelddvorrathe gründlich auf und am nächsten Tage verschaffte er sich durch einen Diebstahl bei seiner Quartierwirthin in Berggießhübel Ersatz, indem er mit Hilfe seines Taschenmessers den Schlosskegel eines Koffers niederdrückte und sich aus dem Innern 4 M. aneignete. Der bereits einmal bestrafte Dieb muß diese qualifizirte Uebertretung des siebenten Gebotes mit 4 Monaten Gefängniß sühnen. Der Marktbeifer Ernst Adolph Schütze aus Gröditz bei Bleihenberg, ein ehemals bei dem Garderegiment bedienstet gewesener Familienvater entwendete seinem Principalen Schmeißer u. Lesser in der Zeit vom 1. April d. J. bis im Juli d. J. nach und nach 10 Schock Wetzsteine, 10 Stück Messer, 9 Gabeln, je eine Feile und Zange, Nägel und Stifte ꝛc. im Gesammtwerthe von über 100 M., und wurde dieserhalb von der Strafkammer IV. zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Handarbeiter Karl August Rosenkranz aus Schandau erhielt wegen Sittlichkeitsverbrechen 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust zuerkannt. — Moritz Gustav Wagenlöhner und Gustav Heinrich Koch, zwei schon oftmals bestrafte gemeingefährliche Individuen, brachen neuerdings zur Nachtzeit in die Dampfschiffahrtbilletthalle zu Loschwitz ein und machten dabei eine erkleckliche Diebesbeute, denn es gelangten außer diversen Kleidungsstücken und Cigarren ꝛc. für 1400 M. Billets in ihre Hände. Ein gewisser Bernhard Adolph Zeug war den Spitzbuben bei dem Vertrieb der gestohlenen Sachen behilflich und war auch hinreichend über den diebischen Erwerb orientirt gewesen, infolge dessen er wegen Hehlerei mit 4 Monaten Gefängniß, 2 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht belegt wurde, dagegen verurtheilte der Gerichtshof die Hauptangeklagten zu je 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 6 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Amtsgericht. Die Näherin Auguste Emilie Kämnitz insultirte am 20. September Abends in der neunten Stunde auf der Seestraße eine in Begleitung ihrer 18jährigen Tochter dort die Ankunft ihres Gatten erwartende Dame ohne jede Veranlassung in der gröblichsten Weise, indem sie die letztere mit den gemeinsten Schimpfworten belegte und zuguterletzt sogar mit Schlägen an den Leib und ins Gesicht regalirte. Die kgl. Polizeidirektion verurtheilte die in dem Register der Prostituirten schon längst verzeichnete K. wegen groben Unfugs per Strafverfügung zu 14 Tagen Haft und auf Grund des eingelegten Widerspruchs hatte sich die Angeklagte nunmehr vor dem Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichter Wolf zu verantworten. Auf Grund der Beweisaufnahme stellte Herr Amtsanwalt Dr. Becker den Antrag, die Kämnitz in Rücksicht auf die an den Tag gelegte Rohheit ganz exemplarisch zu bestrafen und in der That kam die Angeklagte durch ihren Widerspruch auch aus dem Regen in die Traufe, denn der Gerichtshof erachtete eine Strafe von 6 Wochen Haft als die geeignete Sühne. — Das Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichter Kurtz belegte den Produktenhändler Karl Heinrich August Kirscht von hier wegen Unterschlagung von 500 Stück Cigarren mit 3 Wochen Gefängniß; die rechtswidrige Aneignung eines Sackes brachte dem Handarbeiter Gottfried Fickert aus Potschappel 2 Tage Gefängniß, der Verkauf eines ihr nicht zugehörigen Paletots für 15 M. der Inspektorswittwe Mateschka Kreibs unter Annahme mildernder Umstände 25 M. Strafe, die Wegnahme einer Sanduhr aus dem kgl. historischen Museum dem 14jährigen Schüler Hermann Richard Fischer 1 Tag Gefängniß und die Aneignung einer Pferdedecke dem Ziegelarbeiter Karl Traugott Busch aus Jößnitz 3 Tage Gefängniß ein.

— Landgericht den 11. November. Strafkammer II. Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung gegen den Lackierer Otto Clemens Hermann aus Meißenberg wegen Diebstahls ꝛc. 10½ gegen den Handarbeiter Georg Paul Hermann hier, die Handarbeiter Johann Moritz und Heinrich Rudolph Goldrich wegen Diebstahls. 10½ gegen den Tischler Gustav Adolf aus Breslau wegen Nachhelerei. 11½ wider den Tischler Gustav Otto Fenglisch aus Pirna wegen Nichtdiebstahls und Urkundenfälschung ꝛc. 12 gegen den Schuhmacher Ernst Heinrich Hamisch aus Nitzlau wegen versuchten Zuchtbruchs. — Strafkammer V. (Berufungen). 9 Hauptverhandlung in Sachen des Kaufmanns Richard Scheidenhauer (in Firma Scheidenhauer und Jentzsch) gegen den Kaufmann Georg Werner hier wegen Beleidigung. 11 in Sachen gegen den Gutsbesitzer Johann Traugott Schubert aus Stadt Wehlen wegen Uebertretung.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 9. November um 8 Uhr Morgens:

Ort.	Barom. a. 0° R. u. Meeresniveau.	Wind.		Wetter.		Temperatur in Celsiusgraden.
Memel	766	WNW	leicht	heiter	0	4
Königsberg	766	WNW	stark	halb bedeckt	— 4	1
Danzig	770	NW	leicht	wolkenlos	— 12	2
St. Petersburg	768	NO	leiser Zug	bedeckt	— 5	3
Stettin	764	S	leiser Zug	Regen	+ 2	4
Hamburg	770	WSW	leicht	heiter	0	4
Wenningstedt	768	NNW	mäßig	Schnee*)	0	3
Berlin	770	NNO	leicht	wolkenlos	0	4
Münster	768	NO	mäßig	Dunst	+ 2	4
Leipzig	772	WSW	leiser Zug	wolkig*)	0	4
Breslau	770	W	schwach	heiter	— 1	3
Wien	769	N	leicht	bedeckt	+ 4	5
Breslau	768	WNW	mäßig	wolkig*)	0	3

*) Nachmittags andauernd Regen. *) Reif. *) Abends Regen.

Uebersicht der Witterung. Während die gestern erwähnte Depression nach dem nordöstlichen Rußland unter Füllung eines ausgiebigen Gebietes niederging, allmählich verschwunden ist, ist nördlich von Schottland ein neues Minimum erschienen, welches auf den Gebieten des starke fallenden Barometers Windzunahme-Sturm, auf den Ebenen meistens trübes Wetter bedingt. In Stornoway hat das Barometer in den letzten 12 Stunden um 17 M. in Aberdeen um 16 Millim. Ueber Centraleuropa, wo sich hohes Luftdruck legte, ist wieder heiteres, aber viel kühleres Wetter mit schwacher Luftbewegung eingetreten, nur im Nordosten herrschen noch mitunter starke nordliche Winde. Die Temperatur ist in Deutschland wo sich Schnee Wetterlage bestimmen, wieder unter die normale gesunken.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 10. November. Aussig — 2, Prag + 42, Pardubitz + 40, Melnik + 44, Leitmeritz + 24, Dresden — 52.

— Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 10. Oktober (nach einem Wasserstande von Pirna, unterhalb am Dresdner Pegel in Centimetern): Schöna 110 Schandau 105, Krippen bis Kaltes Loch 100, Kaltes bis Pillnitz 105, Pillnitz bis Dresden (Elbbrücke) 110, Dresden (Elbbrücke) bis Meißen (Eisenbahnbrücke) 100, Meißen bis Riesa 110, Riesa bis Landesgrenze 140.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Am 7. November hat sich in aller Frühe auf Bahnhof Langenhausen (Halle-Kasseler Bahn) ein Eisenbahnunfall zugetragen, der um eine Kleinigkeit die schlimmsten Folgen hätte nach sich ziehen können. Der Frühpersonenzug, von Nordhausen kommend, rannte bei der Einfahrt in den Bahnhof Langenhausen in die hinteren Wagen eines über die Kreuzungsstelle hinaus stehenden Personenzuges, die glücklicherweise unbesetzt waren. Einige Personenwagen des leerstehenden Zuges wurden zertrümmert, die Maschine zum Theil defekt, während einer Anzahl der Wagen des einfahrenden Personenzuges die ganze Seite völlig weggerissen wurde. Trotzdem diese letzteren Wagen besetzt waren, sollen Passagiere nicht verletzt sein.

Das an der Stettiner Eisenbahn gelegene Städtchen Wiesenthal erfreut sich der Zugehörigkeit zweier Mädchen im Alter von 12 und 13 Jahren, die beide in nächster Zeit Mutterfreuden zu gewärtigen haben. Die eine ist die Tochter eines Arbeiters, die andere eines Restaurateurs. Beide sind von der Schule dispensirt.

Zum Kapitel der Behandlung der Rekruten schreibt man der „Frkf. Ztg." aus Schlüchtern: Ein Transport Rekruten aus „Elsaß-Lothringen" hatte am 3. d. M. nach vielstündiger Fahrt einen Aufenthalt von 20 Minuten auf hiesigem Bahnhof. Seit Frankfurt war den Leuten nicht mehr erlaubt worden, auszusteigen, um sich zu erfrischen, und sahen dieselben sehr durchgefroren aus. Nachdem der Transportführer, ein kaum dem Kindesalter entwachsener Leutnant, ausgestiegen war, öffneten sich die mit militärischer Disziplin noch nicht vertrauten Leute die Thüren ihrer Waggons, um sich auch in dem Restaurationslokale zu wärmen und zu erfrischen. Es muß bemerkt werden, daß es dabei in aller Ruhe und Ordnung abging. Trotzdem fuhr der kommandirende Offizier, als er die Ausgestiegenen gewahr wurde — ohne ein Wort zu befehlen — auf die Wehrlosen zu und prügelte dieselben mit seinem blankgezogenen Degen in die Waggons zurück. — Eine Mittheilung ähnlicher Art bringen die in Hechingen erscheinenden „Hohenzollerischen Blätter". Dort wurden am Allerheiligentage auf einer Straße die Rekruten aufgestellt, wo des katholischen Feiertags wegen ein sehr starker Verkehr herrschte. „Während dieses Gewoges und Gedränges" — so schreibt das genannte konservative Blatt — „wurde die versuchte militärpflichtige Mannschaft durch Namensaufruf abgelesen und dürfte es gar nicht zu verwundern sein, daß mancher Entfernte und im Gewühl sich Befindliche seinen Namensaufruf nicht hörte oder nicht verstand, was letzteres um so eher geschehen konnte, da den schwäbischen Rekrutenohren der Dialekt des Vorrufers oder Ablesers noch nicht sehr verständlich war. Aber wehe denen, die nicht hörten oder nicht verstanden, deren Namen zwei oder gar dreimal gerufen werden mußten. Mit Ohrfeigen und Backenstreichen wurden sie traktirt; das Mannschaft und Zuschauer über solches Benehmen sich höchlich empörten und namentlich letztere ihrem Aerger darüber in Ausdrücken Luft machten, die in dem gerechtfertigten Wunsche gipfelten, es möge solche Behandlung behufs fernerer Verhütung ähnlicher Vorkommnisse zur Kenntniß des Oberkommandos